

## ERFAHRUNGSBERICHT

Bitte sende diesen Erfahrungsbericht als Word-Dokument per E-Mail an Dagmar Loris ([loris@hfg-offenbach.de](mailto:loris@hfg-offenbach.de)) und gebe ihn bitte einmal ausgedruckt und unterschrieben im Internationalen Büro ab. Danke!

|  |   |
|--|---|
| <b>Persönliche Angaben</b>                     |   |
| Name   | Lara Bohe   |
| Alter  | 29  |
| Fachbereich                                    | Design  |
| Fachsemester zur Zeit des Auslandsaufenthaltes | 6   |
| Gasthochschule                                 | Tongji University   |
| Land, Stadt                                    | China, Shanghai   |
| Besuchte Kurse                                 | Creative Sustainability<br>Data Visualisation<br>Design Research & Writing<br>Chinese Language Band 1 |
| Aufenthalt von/bis                             | 15.02.2017 - 18.07.2017   |

**1. Welche Formalitäten mussten erledigt werden? (vor der Abreise, Einschreibung, Versicherung, Papiere)**

- StudentenVisa beantragen
- Auslandskrankenversicherung
- Online-Registrierung auf der Website der Uni
- Einschreiben
- anmelden bei der Polizei
- wenn gewünscht Residenz Permit beantragen, um während der Zeit aus China aus und wieder einreisen zu können.

**2. War es schwer, eine Wohnung zu finden? (Wohnheim oder Privat, Kosten, Qualität, Tipps)**

Es hat schon ein wenig Kraft und Nerven gekostet. Der Wohnungsmarkt ist recht unübersichtlich und es kursieren diverse Horror-Berichte im Internet. Aber im Endeffekt habe über [smartshanghai.com](http://smartshanghai.com) eine Traumwohnung mitten in der Innenstadt (Shaanxi South Road) gefunden zu bezahlbaren 480€. Für die Lage extrem gut. Für Shanghai allgemein, preisliches Mittelfeld. Jedoch war die Wohnung ein Einzelapartment, was auch extrem selten ist. Ich hatte zugegebenerweise extrem Glück! Mein Tipp einfach am Ball bleiben, möglichst schnell WeChat runterladen und sich in WohnungssucheGruppen einladen lassen.

**3. Wie schätzt Du das Lehrangebot, die Kurswahl und die fachliche Betreuung an der Gasthochschule ein?**

Große Kursauswahl, auch viel Interdisziplinär, meistens Gruppenarbeit (4-5 Studenten), junge, internationale & engagierte Professoren, etwas unstrukturiert, super Arbeitsatmosphäre im Sino-Finish-Center, Professoren meist auch zwischen den Kursen über WeChat für Fragen ansprechbar

**4. Worin siehst Du persönlich die besondere Qualität der Gasthochschule?**

Die Vielfalt der Kurse ist sehr interessant, häufig gibt es (auch in anderen Fachbereichen), die Drittelung des Semesters ermöglicht es viele verschiedene Dinge auszuprobieren, jedoch bleibt durch die kurze Projektzeit (2 bis max. 6 Wochen) meist alles auf einer für mich persönlich zu oberflächlichen Ebene.

**5. Für wen ist Deiner Meinung nach ein Auslandssemester an dieser Gasthochschule sinnvoll?**

Für jeden der mal etwas völlig anderes erfahren möchte, sehr offen für möglichst alles, Leute die es nicht allzu sehr stört wenn Dinge etwas unvollziehbar ablaufen.

**6. Inwieweit kannst Du die dort erworbenen Fähigkeiten/ Erfahrungen im HfG-Alltag anwenden?**

Die Erfahrungen an der Tongji haben mich vor allem daran erinnert, wie sehr ich die Weise wie an der HfG studiert werden kann wertschätze und wie privilegiert wir eigentlich sind in puncto Kursgrößen und Selbstverwirklichung. Erlernte Fähigkeiten in Bezug auf Datenvisualisierung und Design Research werde ich mit Freuden hier weiter anwenden.

**7. Was kannst Du über das Land/die Stadt sagen?**

unfassbar, verrückt, beeindruckend, befremdend, freundlich, unverständlich, inspirierend, überwältigend, tolles Essen, wahnsinnige Kontraste in jeglicher Hinsicht. Eins meiner liebsten Dinge dort: (Nachts) mit dem Fahrrad durch die Stadt radeln

**8. In welcher Sprache wurde unterrichtet, wie bist Du damit zurechtgekommen, hast Du einen Sprachkurs belegt?**

Design-Kurse waren auf englisch, damit bin ich sehr gut klargekommen. Der Chinesisch Kurs war anstrengend aber auch sehr hilfreich und oft auch spaßig. Der Inhalt war meines Erachtens zu hoch angesetzt. Wir hatten 2x die Woche und sind jedes mal eine neue Lektion durchgegangen (oder oft auch mal durchgespurtet), es gab immer Hausaufgaben und neue Vokabeln was neben den anderen Kursen eigentlich nicht sinnvoll zu stemmen war. Dadurch hatte das neuerlernte Wissen nie richtig Zeit sich zu festigen, was sehr schade und auch ein bisschen frustrierend war.

**9. Wie waren die Lebenshaltungskosten im Vergleich zu Offenbach?**

Shanghai bietet essens-technisch alles von super billigem Streetfood (z.B. Gebratener Reis mit Gemüse für umgerechnet 1,15€) über „Healthy Food“ Salatbars (z.B. Sproutworks großer Teller mit 4 verschiedenen Salaten für umgerechnet 6,40€) bis hin zu Western Supermarkets (z.B. City Shop wo eine Packung Feta umgerechnet ca 10-12 € kostet) Die Zimmer sind schon teurer als in Offenbach und selbst etwas teurer als in Frankfurt wenn man es in einem Preis-Leistungs-Verhältnis betrachtet. Wer nur mit dem Stipendiumsgeld auskommen will muss sich schon etwas einschränken...

**10. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung, Wertung, Kritik, Schwierigkeiten, Tipps für nachfolgende HfG-Studierende)**

Ich bin absolut glücklich mit meinem Aufenthalt in Shanghai, die Zeit war der

Hammer. Was die Stadt angeht wäre ich gern vielleicht länger geblieben, was die Uni angeht eher nicht. Das Studium dort ist um einiges verschulter als bei uns und die Projekte kratzen häufig nur an der Oberfläche auf Grund der Zeit. Es wird enorm viel von den Studenten (vor allem von den einheimischen) abverlangt, wodurch eher eine Mentalität von folgsamen Abarbeiten als von kritischem Hinterfragen entsteht, was ich persönlich nicht allzu sehr schätze. Trotzdem war es sehr interessant das Design-Studium mal aus einer anderen Perspektive kennenzulernen eben so wie den Austausch mit chinesischen und anderen Gast-Studenten. Auch diesen Teil des Aufenthalts möchte ich nicht missen allerdings auch nicht unbedingt wiederholen ;)